



Vorlesen ist Kommunizieren

Es ist eines der liebevollsten Rituale im Leben mit Kindern und schafft Verbundenheit und Nähe. Ganz nebenbei fördert es die Konzentrationsfähigkeit und die Problemlösungskompetenz. Warum das Vorlesen so wichtig ist, davon erzählt uns Buchhändler Johannes Kößler. VON EVA MARIA WAGNER

Johannes Kößler

... ist ebenso wie seine Kollegin Bettina Wagner seit über 10 Jahren in der Buchbranche tätig. Am 26. Mai 2015 haben sie gemeinsam ihre Seeseiten Buchhandlung in der neu entstehenden Wiener Seestadt eröffnet. Johannes Kößler hat vor der Eröffnung in der Veranstaltungsorganisation und im Verkauf gearbeitet und genoss eine pädagogische Vorbildung. Die Buchhändler leben ohne Fernseher in Wien; Lesen und Vorlesen sind, nicht nur berufsbedingt, ihre Hauptfreizeitbeschäftigung. www.seeseiten.at



Warum kann man nicht früh genug mit dem Bücherlesen anfangen?

Johannes Kößler: Durch das Vorlesen wird nicht nur enger, angenehmer und aufs Kind konzentrierter Kontakt vermittelt, es ist auch ein Ruhepol für das Kind und für die Eltern. Je jünger das Kind, desto mehr liegt der Schwerpunkt beim beruhigenden Klang der bekannten Stimme, beim Kuschneln oder gemeinsamen Entdecken. Durch Geschichten wird seit jeher Wissen weitergegeben, aber auch Werte, Ideen und Einstellungen bzw. auch die grundlegende Haltung zum Leben. Das Vorlesen, das Erzählen ist die Zeit, wo sich das Kind ganz auf die Bezugsperson konzentriert und umgekehrt. Vorlesen ist nie nur ein Aneinanderreihen von Wörtern, sondern immer Kommunizieren, ein aufeinander Achten und ein gegenseitiges Wahrnehmen und Wertschätzen.

Ab wann kann bzw. sollte man Kindern vorlesen?

Es geht tatsächlich mehr ums gemeinsame konzentrierte Beisammensein. Zum Vorlesen zählen für mich schon die ersten Finger- oder Kitzelspiele, wenn beispielsweise spielerisch Finger und Zehen benannt werden. Das ist Wissensvermittlung und beginnt einfach ganz früh.

Kinder das erste Mal mit Büchern vertraut machen, das können Eltern schon ab einem Alter von 3 Monaten versuchen. Die Verlage Ravensburger und Coppenrath haben hier beispielsweise ganz großartige Programme, aber natürlich auch der Moritz Verlag, Carlsen, Oetinger oder Usborne. Eine gute Buchhändlerin, ein guter Buchhändler, am besten im kleinen Geschäft um die Ecke, kann Eltern hier sehr gut beraten und ihnen gute Tipps geben. Was nun das genaue Alter betrifft, da ist jedes Kind anders, das wissen die Eltern am besten, insofern ist auch persönliche Beratung so wichtig, weil es nur so möglich ist, individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern einzugehen.

Was kann das Vorlesen den Kindern bringen?

Vorlesen und Erzählen vermittelt Wissen, Werte, Lebenseinstellungen und grundlegende Ideen. Vor allem aber einen Rückzugsort, Geborgenheit und die Fähigkeit, über Probleme nachzudenken. Vorlesen ist eine der absolut notwendigen Vorübungen, um Konzentrationsfähigkeit auszubilden und sie zu stärken, um sich mit Problemen selbstständig und konsequent auseinandersetzen zu können. Das kindliche Gehirn übt, unterstützt von Liebe und Zuneigung, sich

längere Zeit mit einem Thema oder einer kausalen Abfolge zu beschäftigen und ihr zu folgen.

Welchen Stellenwert hat das Vorlesen und Lesen in Zeiten von Computer, Fernsehen, Smartphone und Co.?

Diese Medien auszuklammern, ist definitiv der falsche Weg. Viel eher muss vermittelt werden, sie bewusst zu verwenden. Wichtig ist auch, dass die Eltern den Kindern vorleben, dass Smartphone und Co. ein Werkzeug, also für den Benutzer da sind, nicht umgekehrt. Also Abschalten beim Vorlesen oder prinzipiell, soweit möglich, wenn man sich mit dem Nachwuchs beschäftigt.

Welche Rolle spielen Eltern in der Leseförderung?

Hier gilt dasselbe, wie bei anderen Tätigkeiten. Wird von den Eltern ein Zugang vermittelt, fällt es dem Nachwuchs leichter, sich damit auseinanderzusetzen.

Warum sollte man bis ins Volksschulalter und darüber hinaus vorlesen?

Abgesehen von den schon erwähnten Gründen ist es eine Möglichkeit, eine Zeit zu erleben und zu genießen, in der die Aufmerksamkeit des Vorlesenden nur mir alleine gehört. Da ist es oft gar

nicht so wichtig, was vorgelesen wird. Oft kann ich auch beobachten, dass ältere Kinder unbedingt nach jenen Büchern verlangen, die ihnen vorgelesen wurden, als sie noch viel jünger waren, weil sie sich schlicht und einfach nach dem unkomplizierten Beisammensein, nach der Geborgenheit, die sie als Kleinkind erlebt haben, sehnen. Das gibt es ja bei Erwachsenen auch oft. Da hörst du dann: „Oooh, die Raupe Nimmersatt!“, „Ooooh, die kleine Hexe!“, weil wir uns an die Zeit erinnern, in der wir diese Geschichte erlesen, also erlebt haben.

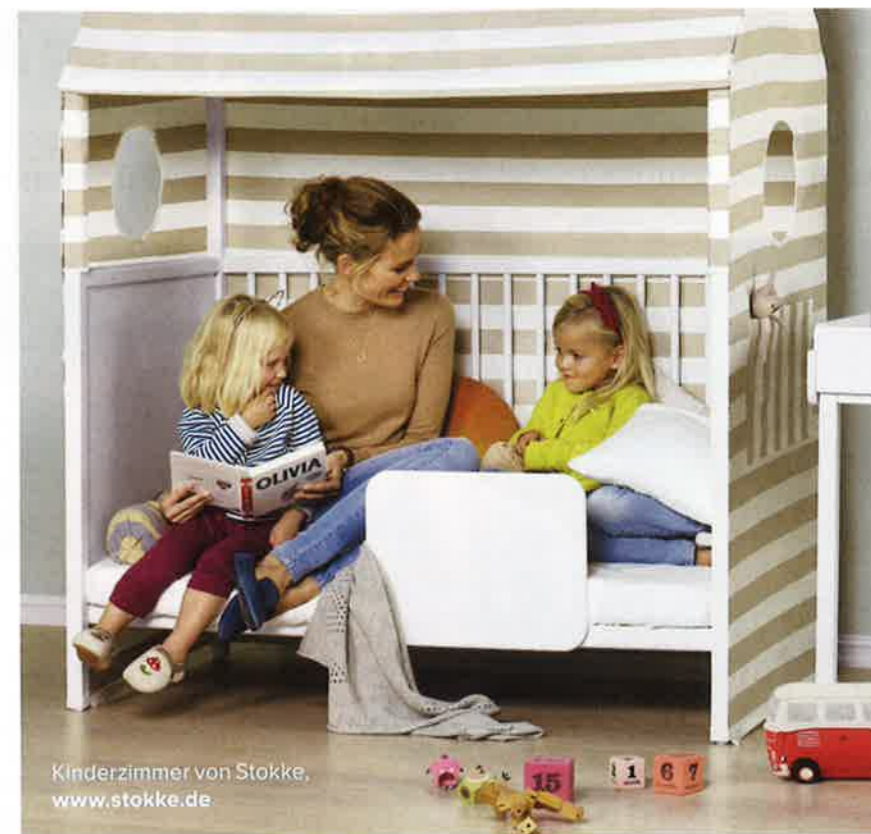
Bücher sind uns auch deshalb so nah und wichtig, weil wir Menschen anhand von Geschichten und mit haptischen, akustischen und optischen Reizen lernen. Beim Vorlesen ist das alles versammelt, unterstützt von der Nähe einer geliebten Person. Das ist Wissens- bzw. Inhaltsvermittlung auf dem direktestmöglichen Weg.

Welche Geschichten und Bücher sprechen Ihrer Erfahrung nach Kinder besonders an?

Jene, die sich für das Kind ganz individuell als wertvoll darstellen. Wenn ich dem Kind von klein auf vermittele, dass sensorisch anspruchsvolles Material ein guter und wertvoller Inhaltsvermittler ist, dann wird es auch später darauf achten. Je älter das Kind, desto mehr Einflussfaktoren auf die Bücherwahl kommen dazu, wie Kindergarten, Freunde, Großeltern und andere Medien.

Gibt es Bücher, die sich zum Vorlesen besonders gut eignen?

Das kommt aufs Alter an. Zum Schlafengehen eignen sich Bücher, die Rituale beinhalten (z.B. „Gute Nacht, Gorilla“,



Kinderzimmer von Stokke, www.stokke.de

© Seeseiten (2), Stokke (1)

» Vorlesen ist immer auch ein aufeinander Achten und ein gegenseitiges Wahrnehmen und Wertschätzen. «

oder „Nur noch kurz die Ohren kralen“), ab fünf Jahren kann man dann auch vielleicht auf längere Geschichten zugreifen, die sich nicht unbedingt an einem Abend abschließen lassen. Aber Vorlesen muss nicht nur am Abend stattfinden, das kann auch nach dem Abholen aus dem Kindergarten oder zum Ruhigwerden sein, oder einfach um Wissen zu vermitteln oder Spaß zu haben.

Haben Sie konkrete Empfehlungen?

Die grundlegendste Empfehlung ist: Gehen Sie zu Ihrer kleinen Buchhandlung um die Ecke, lassen Sie sich beraten und kaufen Sie auch dort ein. Ein persönliches Beratungsgespräch ist meiner Meinung nach durch nichts zu ersetzen und einfach viel individueller auf Sie und Ihr Kind abgestimmt, als computerberechnete Empfehlungen von Internetriesen. Auch wenn sie für ihr Kind besondere Wünsche haben, die aktuell nicht im Sortiment sind, kann das in der Buchhand-

lung unkompliziert bestellt werden und ist innerhalb weniger Tage im Laden.

Welche Kriterien waren Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Kinderbuchabteilung wichtig?

Qualität und Vielfalt. Jedes Kind ist unterschiedlich, und wenn es Freude an einem Buch zu einer Fernsehserie hat, dann ist das gut so. Du kannst als Buchhändler, als Buchhändlerin Alternativen anbieten, wenn das gewünscht ist, aber Bewertung ist hier fehl am Platz. Wichtig ist, dass ich Bescheid weiß, was sind die Bücher, die ich bei den verschiedensten Fragen anbieten kann, welches Buch hat welchen Vorteil oder Nachteil und für welches Alter ist es grundsätzlich gedacht. Die Kinderbuchabteilung selbst sollte eine Art Rückzugsort für Kinder und Eltern sein. Da ist man ungestört, kann in Ruhe mit den Kindern schmökern, es kann aber auch nicht allzu viel passieren, wenn man die Kinder dort mal kurz alleine lässt. ■

